

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

**Bildungsmedien zwischen Sozialisation, Partizipation und
Öffentlichkeit - ein kritischer Rückblick auf sieben Jahre
„w.e.b.Square“**

Sandra Hofhues, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Kerstin Mayrberger, Universität Augsburg

Unserer Ansicht nach verlangt das gängige Verständnis von Bildungsmedien mindestens in zweierlei Hinsicht nach einem Reframing: hinsichtlich ihrer freien Zugänglichkeit sowie hinsichtlich Formen und Möglichkeiten ihrer gemeinsamen Gestaltung und Produktion in pädagogischen Kontexten. In den Fokus rücken so die Lernenden, die in formalen oder informellen Settings den Umgang mit und den Einsatz von Bildungsmedien erlernen (sollen). Allerdings verläuft ihre Integration in Bildungskontexte nur erfolgreich, wenn sie seitens der Lehrenden und Lernenden gewollt ist und ihre Entwicklung ebenso wie ihr Einsatz gefördert wird, wie zu zeigen ist.

Bildungsmedien werden in Bildungskontexten verschieden eingesetzt: Es reicht von Materialien zum Selbststudium über einzelne Kursangebote bis hin zur konsequenten Integration von Bildungsmedien in die Präsenzlehre etc. Normative Standpunkte werden u.a. deutlich darin, welche Bedeutung die freie Zugänglichkeit sowie – neben der Perspektive der Nutzung – die Perspektive der Produktion von Bildungsmedien in den Positionen einnimmt.

Ein Beispiel, wie Medien für Bildungszwecke an der Universität eingesetzt werden, um zum wissenschaftlichen Üben und Gestalten anzuregen, ist seit nunmehr sieben Jahren das Projekt „w.e.b.Square“ (Hofhues, Reinmann & Wagensommer, 2008). Es bietet Möglichkeiten zur Produktion und Veröffentlichung von Bildungsmedien vor dem Hintergrund eines mentorierten, aber weitestgehend autonomen Peer-to-Peer-Ansatzes. Das zugehörige Journal¹ erlaubt deren Rezeption mit oder ohne eine angeschlossene Bewertung (Peer-Review). Als Bildungsmedien werden hier gute Beispiele für Forschungsarbeiten von Studierenden angesehen, die als Ausgangspunkte für weitere Forschungstätigkeiten, als Vorbild oder schlicht als Informationsressource im Sinne eines Repositoriums dienen.

Ausgehend von der Grundidee des Reframings sowie bezogen auf das Projekt w.e.b.Square ergeben sich so drei medienpädagogisch konturierte Perspektiven: Die Produktion von

¹ <http://websquare.imb-uni-augsburg.de/> (19.02.2013)

Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Bildungsmedien stellt (1) Bezüge zur aktiven Medienarbeit (Schell, 1993) und deren Zielsetzungen durch die selbsttätige Auseinandersetzung im Kontext Hochschule her. Die veränderten Sozialisationsbedingungen im Umgang mit Bildungsmedien legt (2) die Auseinandersetzung mit der tatsächlichen Partizipation (Mayrberger, 2012) insbesondere von Studierenden bei der Produktion dieser Art von Bildungsmedien und deren Rezeption nahe. Herausgegriffen wird (3) die öffentliche Dimension (Hofhues, 2010), die zu w.e.b.Square als Journal gehört und die bezogen auf die Partizipation der Studierenden am Projekt flankierend wirkt. Somit lässt sich am Beispiel w.e.b.Square verdeutlichen, welche Herausforderungen sich im Geflecht von Sozialisationsbedingungen von Studierenden, ihrer Bereitschaft zur Partizipation und Möglichkeiten der Veröffentlichung ergeben.

Zusammenfassend steht im Beitrag die Partizipationsproblematik als Sozialisationsproblematik für den Umgang mit Bildungsmedien an der Hochschule im Vordergrund. Mit dem vertretenen Verständnis wird mindestens ein erweiterter Kontext zur Entwicklung akademischen Lehrens und Lernens aufgezeigt ebenso wie eine neuerliche Diskussion um eine (veränderte) Lehr- und Lernkultur mit/durch Medien aufgeworfen.

Literatur

Schell, F. (1993). *Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis*. 2. überarbeitete Aufl. kopaed: München.

Hofhues, S. (2010). Die Rolle von Öffentlichkeit im Lehr-Lernprozess. In S. Mandel, M. Rutishauser & E. Seiler Schiedt (Hrsg.), *Digitale Medien für Lehre und Forschung* (S. 405–414). Reihe Medien in der Wissenschaft (Band 55). Münster: Waxmann.

Hofhues, S., Reinmann, G. & Wagensommer, V. (2008). w.e.b.Square – ein Modell zwischen Studium und freier Bildungsressource. In S. Zauchner, P. Baumgartner, E. Blaschitz & A. Weissenböck (Hrsg.), *Offener Bildungsraum Hochschule – Freiheiten und Notwendigkeiten* (S. 28–38). Reihe Medien in der Wissenschaft (Band 48). Münster: Waxmann.

Mayrberger, K. (2012). Partizipatives Lernen mit dem Social Web gestalten: Zum Widerspruch einer ‚verordneten Partizipation‘. *Medienpädagogik* 21 (12.1.2012). Verfügbar unter: <http://www.medienpaed.com/21/mayrberger1201.pdf> (25 Seiten).

Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Vertr.-Prof. Dr. phil. Sandra Hofhues, Jg. 1981; B.A./M.A.-Studium „Medien und Kommunikation“ an der Universität Augsburg; Promotion zum „Lernen durch Kooperation“ an der Universität der Bundeswehr München; aktuell Vertretungsprofessorin für Didaktik der Neuen Medien (Mediendidaktik) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Forschungs-schwerpunkte: Persönliche Kompetenzentwicklung mit (digitalen) Medien, Kooperationen zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen, Prozesse der Öffnung und Entgrenzung mit/durch Medien. Weitere Informationen: www.sandrahofhues.de.

Kerstin Mayrberger (kerstin.mayrberger@phil.uni-augsburg.de)

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, Jg. 1977; Studium Lehramt und Magister Erziehungswissenschaft an den Universitäten Lüneburg und Hamburg; 2006 Promotion zur Dr. phil. mit einer Dissertation zum kooperativen und kollaborativen Lernen mit dem Computer in der Grundschule an der Universität Hamburg; 2009 bis 2011 Juniorprofessorin für Medienpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit neuen Medien am Institut für Erziehungswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; seit 2011 Professorin für Mediendidaktik am Institut für Medien und Bildungstechnologie an der Universität Augsburg. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Lernen und Lehren mit mobilen Endgeräten; partizipatives Lernen im Social Web; Entgrenzung formaler Lernprozesse und Partizipative Mediendidaktik; (Medien-)Pädagogische Professionalität von Lehrenden, Hochschuldidaktik und -entwicklung. Weitere Informationen unter <http://kerstin.mayrberger.de>.